

B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z

Band 4

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 4: 111–124 (1995)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 16. 2. 1994
Erschienen am 10. 12. 1995

Das Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia ciconia ciconia* (L.), in der Oberlausitz von 1986 bis 1992

Von Franz M E N Z E L und Heinz M E N Z E L

Mit 15 Tabellen

Die Aufmerksamkeit, die dem Brutbestand des Weißstorches gewidmet wird, ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Dies ist begründet einerseits in der allgemein besorgniserregenden Bestandsentwicklung in Mitteleuropa, andererseits finden, besonders nach der Wiedervereinigung Deutschlands, die in den östlichen Bundesländern noch vorhandenen Weißstorch-Bestände entsprechende Beachtung und Fürsorge. Staatlich geförderte ökologische Forschungsprogramme sowie umfangreiche Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an Horstplätzen, einschließlich des Neubaues von Horstunterlagen in potentiellen Brutorten sind Maßnahmen, die zum Erhalt des Weißstorches beitragen. Inwieweit die strukturellen und ertragsorientierten Veränderungen in der Teich- und Landwirtschaft der Oberlausitz seit der Wiedervereinigung auf den Weißstorchbestand wirken, muß abgewartet werden.

Unbeschadet der tiefgreifenden Veränderungen seit 1991, gelang es in allen Kreisen des in vorliegender Arbeit behandelten Gebietes, die Bestandskontrollen beim Weißstorch lückenlos weiterzuführen. Wir haben daher allen in den nachfolgenden Zusammenstellungen genannten Mitarbeitern zu danken. In besonderem Maße gilt dies für Herrn Herschmann, Pirna-Copitz, als Regionalvertreter der BAG „Weißstorchschutz“ im Naturschutzbund Deutschlands (bis 1990 Arbeitskreis „Weißstorch“ im Kulturbund e.V.), der uns wesentliches Material für diese Zusammenstellung zur Verfügung stellte.

Diese erneute Darstellung der Brutergebnisse des Weißstorches in der Oberlausitz umfaßt den Zeitraum von 1986 bis 1992 und behandelt das gleiche Gebiet wie in den vorangegangenen Veröffentlichungen von MENZEL und MENZEL (1967, 1973, 1980 und 1988).

Die in den Tabellen verwendeten Abkürzungen bedeuten (nach MAKATSCH 1949, SCHÜZ 1952 und H. MENZEL 1961):

- HPa = Horstpaar allgemein (mit oder ohne Junge)
HPm3 = Horstpaar mit Jungen und Anzahl der ausgeflogenen Jungen
HPO = Horstpaar ohne Junge
HE = Horst mit Einzelstorch besetzt
HB = Horst nur gelegentlich von Störchen besucht, mitunter Angabe der Anzahl (z.B. HB2)
kHB = Horst ist nicht besetzt oder besucht worden
JZG = Gesamtzahl der ausgeflogenen Jungen
JZa = Durchschnittliche Jungenzahl auf ein HPa

JZm = Durchschnittliche Jungenzahl auf ein HPm
 StD = Storchedichte (Zahl der Horstpaare auf 100 km²)
 -- = Kein Horst vorhanden

Kreis Senftenberg

Im Kreis Senftenberg wurden die Horste in Ortrand, Senftenberg und Peickwitz in den letzten Jahren neu gegründet. In Frauendorf stürzte ein alter Horst ab, doch wurde auf einem anderen Gehöft ein neuer gegründet.

Tab. 1 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Senftenberg (598 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von W. Blaschke

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Arnsdorf (Socher)	HE	HE	HPm4	HPm2	HPm3	HPm2	HPm4
Arnsdorf-Baum	kHB						
Frauendorf 1 (Quosd.)	kHB	kHB	kHB	HPm4	--	--	--
Frauendorf 2-E-Mast	HE	HB2	HB2	kHB	--	--	--
Frauendorf 3 (Perl)	kHB	kHB	kHB	kHB	HPm2	HPo	HPm3
Frauendorf 4 (Schütz.)	--	--	--	--	HPm1	kHB	kHB
Frauwalde (Förster)	HPm4	HPo	HPo	HPm1	HPm2	HPm3	HPm3
Frauwalde (Hofmann)	HPm2	HPm4	HPo	HPm2	HB2	kHB	HPo
Freienhufen	HPm2	HPm2	HPo	HPm4	HPm2	HPm1	HPm1
Großkmehlen	HPm1	HPm3	HPm3	HPm2	HPm2	HPm2	HPm1
Grünewald (Enzfeld.)	kHB	HB1	HB2	kHB	kHB	kHB	kHB
Grünewald (Haufe)	--	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Grünnewalde	HPm1	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3
Guteborn (Künanz)	HPo	HPm4	HPm1	HPm4	HPm3	HPo	HPm2
Hohenbocka (Liesk/M.)	kHB	kHB	HB1	kHB	kHB	HB1	HPo
Jannowitz (Mattiszk.)	HPo	kHB	kHB	HPm2	HPm1	HPm3	HPm2
Jannowitz (Gemeinde)	HPm2	HPm3	HPo	HPo	--	kHB	kHB
Kroppen (Bodack)	HPm3	HPm5	HPm4	HPm2	HPm4	HPm1	HPm4
Kroppen (Janich)	HE	HPm3	HB1	kHB	HPm2	kHB	HPm3
Lauchhammer-West	HPo	HPo	HPm2	HPo	kHB	kHB	kHB
Lauchhammer-Süd	HE	kHB	kHB	kHB	--	--	--
Lindenau (Kupfer)	HPm3	HPm4	HPm2	HPm4	HPm3	HPm2	HPm2
Lipsa	HPo	HPm4	HPm5	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3
Ortrand	--	--	--	--	--	--	HPm1
Peickwitz	--	--	HE	kHB	HPm2	HPm1	HPm2
Ruhland	HE	HB1	HPo	kHB	HPo	kHB	HPm2
Schwarzbach-Gastst.	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3	HPm3
Schwarzbach (Müller)	HPm1	HPm3	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB
Schwarzbach (Noack)	kHB	kHB	kHB	kHB	--	--	--
Sella-Baum	HPm2	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3
Senftenberg	--	--	--	HPo	HPm2	HPo	HB1
Tettau	HE	HB1	HPm2	HPm3	HPm2	HPo	HB1
HPa	15	15	16	18	19	16	19
HPm	11	13	11	15	18	12	17
HPo	4	2	5	3	1	4	2
JZG	24	45	34	41	42	25	42
JZa	1,60	3,00	2,13	2,28	2,21	1,56	2,21
JZm	2,19	3,46	3,09	2,73	2,33	2,08	2,47
StD	2,51	2,51	2,68	3,01	3,18	2,68	3,18

Kreis Großenhain

In den letzten Jahren aufgegebene Horste wurden durch Neugründungen wieder ausgeglichen. Der Horst in Thiendorf befand sich bis 1990 auf einer Erle. Ab 1991 befindet er sich auf einem Scheunengiebel.

Tab. 2 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Großenhain (453 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von H. Köppler, P. Reusse, L. Runge, A. Terpe und E. Terpe.

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Adelsdorf							
(ehem. Dorf der Jugend)	kHB	HB2	HB1	HPo	HB2	--	HB2
Bauda	HPm1	HB2	kHB	HB2	HPm2	HPm2	HPm2
Böhla b.Ortrand	HPm3	HPm2	HPm2	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3
Böhla	--	--	HPo	HPm1	HPm2	HPm2	HPm3
Brockwitz	--	--	--	--	HPo	HPm2	HPm3
Brößnitz	HPm3	HPm4	HPm2	HPm1	HPm3	HPm2	HE
Cunnersdorf	--	--	HB2	HB2	HB2	kHB	HPo
Ebersbach	HPo	HB2	HB2	kHB	kHB	kHB	kHB
Folbern	--	--	--	--	--	HB2	HB2
Freitalsdorf	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm2
Geißblitz	kHB	HB1	--	--	--	--	--
Göhra	HPo	HPm4	HPm5	HPm5	HPm3	HPo	HPm3
Görzig	HPm3	HE	HB1	kHB	HB2	HB2	HPm3
Großenhain	HPo	HB1	HB2	HB1	HB2	kHB	HB2
Großfraschütz	HPm3	HPm4	HPm5	HPm4	HPm4	HPm2	HPm3
Kalkreuth	HPo	HPm4	HPm4	HPm5	HPm4	HPm2	HPm2
Kleinnaundorf	HPo	HPm3	HPo	HE	HB1	HB2	HB1
Kraußnitz	HPo	HPm3	HB2	HPm3	HPo	HPm3	HPm3
Lauterbach	HPm2	HPm1	HPo	HPo	HB2	HB2	HB1
Lenz	HPo	HB2	HPo	HPo	HPo	--	--
Linz	HPm3	HPm5	HPm1	HPm5	HPm2	HPm3	HPm3
Medessen	--	--	--	--	HPo	kHB	HB1
Mühlbach	--	HE	HB2	HPm2	HPo	HPm3	HPm3
Nasseböhla	HB1	HB2	HPo	kHB	HPm2	HPm2	HPm2
Naundorf b.Ortrand	HPo	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB	HB2
Naunhof	--	--	--	--	HB2	--	--
Naunhof (Schönebgh.)	--	--	--	--	HB2	HB1	HB1
Quersa	HPo	HPo	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3
Radens	HB2	HB2	HB1	HB2	HB1	HPo	HPm3
Reinersdorf	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	HB2	HB2
Rödern	HPm3	HPo	HPm2	HPm3	HPm3	HPo	HPo
Rostig	HB2	HB1	HB2	HB1	kHB	kHB	HPm3
Sacka	HPm3	HPm4	HPm5	HPm3	HPm3	HPm2	HPm2
Schönfeld	HPm3	HPm3	HPm4	HPo	HPo	HPm1	HPm3
Skäßchen	HPo	HB2	HB1	HB2	HPo	HB2	HPo
Skassa	--	--	--	HPo	HPm4	HPo	HB2
Stölpchen	kHB	HB1	kHB	kHB	kHB	HB2	HB1
Strießen	HPm3	HPo	HPo	HPm4	HPm2	kHB	HPo
Thiendorf	kHB	kHB	HB2	kHB	kHB	HB2	HE
Treugeböhla	HPm2	HPm4	HPm4	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3
Übigau	HPo	HB1	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB
Walda	HPo	HPm3	HPm1	HPm3	HPm3	HPo	HPm2
Weißig a.Raschitz	--	--	--	HB1	kHB	kHB	kHB
Welxande	HPo	HPm4	HPm2	HPm3	HPm5	HPo	HPm3
Weßnitz	--	--	HB1	HB2	kHB	kHB	HPm3
Wildenhain	HB1	HB2	HB1	HPm2	HPm1	HPo	HPm1
Würschnitz	HPm3	HPm4	HPm2	HPm2	HPm3	HPo	HPm4
Zabeltitz	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Zschorna	--	--	HPo	HB1	kHB	kHB	kHB
HPa	28	20	23	25	28	25	29
HPm	15	17	16	20	21	16	25
HPo	13	3	7	5	7	9	4
JZG	40	57	47	62	62	35	68
JZa	1,43	2,85	2,04	2,14	2,14	1,40	2,34
JZm	2,67	3,35	2,94	2,95	2,95	2,19	2,72
StD	6,18	4,42	5,08	5,52	6,18	5,52	6,40

Kreis Dresden - Stadt

Innerhalb des Stadtkreises Dresden ist es im Berichtszeitraum im Stadtteil Mickten zu einer Ansiedlung eines Weißstorchpaars gekommen, der aber keine lange Dauer beschieden war.

Tab. 3 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Dresden-Stadt (226 km²) 1986 bis 1992 nach Angaben von W. Herschmann

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Dresden-Mickten	HE	HPo	HE	--	--	--	--
HPa	0	1	0	0	0	0	0
HPm	0	0	0	0	0	0	0
HPo	0	1	0	0	0	0	0
JZG	0	0	0	0	0	0	0
JZa	0	0	0	0	0	0	0
JZm	0	0	0	0	0	0	0
StD	0	0,44	0	0	0	0	0

Kreis Dresden - Land

Die langjährig besetzten Horste in Kleinwolmsdorf, Moritzburg-Jägerteich und Ullersdorf wurden aufgegeben, andere, wie in Bärwalde und Moritzburg (Tierarzt), sind derzeit nicht von ständigen Horstpaaren besetzt. Erfolgreiche Neuansiedlungen gab es nur in Arnsdorf und Ottendorf-Okrilla (Mast). So muß ein im Durchschnitt auf etwas niedrigerem Niveau befindlicher Storchenbestand registriert werden.

Tab. 4 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Dresden-Land (357 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen und Angaben von G. Opitz, E. Niebes, E. Platz, P. Hummitzsch, M. Grahl, R. Hagen und W. Herschmann

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Arnsdorf	--	--	--	HPo	HPm1	HPm1	HPm3
Bärnsdorf	kHB	--	--	--	HPo	HPo	HB2
Bärwalde	HPo	HB	HPo	HPm3	HPo	HB2	HB
Berbisdorf	HPm2	HPm1	HPm3	HPo	HPm4	HPm2	HPm4
Großdittmannsdorf	HPo	--	HB1	--	--	--	HB
Großerkmannsdorf	HE	HE	HB	HPo	HPo	HPm2	HPo
Kleinwolmsdorf	HPo	HPm1	--	--	--	--	--
Langebrück	--	--	--	--	--	--	HB2
Leppersdorf	HPm3	HPm2	HPo	HPm3	HPm2	HPm3	HE
Marsdorf	HPm3	HPm5	HPo	HPm3	HPm3	HPm2	HPm2
Moritzburg-Fasanerie	HPo	HPm3	HPm1	HPm1	HPm3	HPo	HPm1
Moritzburg-Jägerteich	HB2	--	--	--	--	--	--
Moritzburg-Mast	HPo	HPo	--	--	--	--	--
Moritzburg-Tierarzt	HE	HPm2	HPo	--	HPm3	kHB	kHB
Ottendorf-Okrilla (Baum)	HB2	kHB	HB1	--	HPm3	HPm2	HPm3
Ottendorf-Okrilla (Mast)	--	--	--	--	--	--	HPm3
Radeberg	kHB	--	--	--	--	--	--
Radeburg	kHB	HE	--	--	--	--	--
Seifersdorf	kHB	kHB	kHB	--	--	--	--
Steinbach	HB1	kHB	kHB	--	--	--	--
Ullersdorf	HPo	HPo	HPo	--	--	--	--
Volkersdorf	kHB	--	kHB	--	--	--	--
Wachau	HPm1	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3	HPm3	HPm3
Weißig	HB2	HE	kHB	--	--	--	--
HPa	10	9	8	8	11	9	8
HPm	4	7	3	5	8	7	7
HPo	6	2	5	3	3	2	1
JZG	9	18	7	11	22	15	19
JZa	0,90	2,00	0,88	1,38	2,00	1,67	2,38
JZm	2,25	2,57	2,33	2,20	2,75	2,14	2,71
StD	2,80	2,52	2,24	2,24	3,08	2,52	2,24

Kreis Kamenz

Der Bestand des Weißstorches erreichte 1992 mit 25 Paaren einen neuen Höchststand. Neugründungen erfolgten in Cosal, Cunnersdorf, Höckendorf, Rohrbach und Straßgräbchen.

Tab. 5 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Kamenz (617 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von W. Herschmann

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Bichla	HPm2	HPm4	HPo	HPm3	HPm4	HPm1	HPm3
Cosal	HPo	HB1	--	--	--	--	HPo
Cunnersdorf	--	--	HPm3	HPm3	HPm2	HPm1	HPm3
Cunnewitz *)	HPm3	HPm4	HPm2	HPm2	HPm2	HPo	HPo
Deutschbaselitz 1	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPo	HPm1
Deutschbaselitz 2	HPo	HPm5	HPm1	HPm3	HPm4	HPo	kHB
Döbra	kHB	HPo	kHB	--	--	--	--
Elstra	HPm2	HPm1	HPo	HB1	HPm1	HPm2	HPm2
Friedersdorf	HPm3	HPm5	HPm1	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3
Großgrabe	HPm2	HPm4	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3	HPm4
Großnaundorf	HPm3	HPm3	HPm3	HPm1	HPo	kHB	HPm3
Grüngräbchen	kHB	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Hausdorf	HPm2	HPm4	HPm2	HPm4	HPm2	HPm2	HPm3
Höckendorf	--	--	--	HB1	kHB	kHB	kHB
Jesau	kHB	HE	kHB	kHB	kHB	kHB	HPm2
Königsbrück	HPo	HPm3	HPo	HPm3	HE	HPm2	HPm3
Liebenau	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3
Lieske	HPm2	HPm4	HPm3	HPm2	HPm2	HPm2	HPm2
Milstrich	HPo	HPm1	HPm4	HPm3	HPm3	HPo	HPm2
Räckelwitz	HPm1	HPm4	HPm2	HPm4	HPm2	HPo	HPm3
Rohrbach	--	--	--	--	--	kHB	HPm2
Schmorkau	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm2	HPm4	HPo
Schönbach	HPo	HPm4	HPm2	HPm4	HPm2	HPm1	HPm2
Schwepnitz	HPm1	HPo	HPm3	HPm2	HPm2	HPo	HPm2
Skaska	--	--	HPo	HPm2	HE	HPo	HPm2
Straßgräbchen	kHB	--	--	--	HPo	HPo	HPo
Wendischbaselitz	kHB	kHB	--	--	--	--	--
Wiesa	HPo	HPo	HPm2	HPm1	HPm4	HPo	HPm2
Zeisholz	HPo	HPm2	HPm4	HPm3	HPm3	HPm1	HPm3
HPa	20	21	22	21	21	22	25
HPm	13	18	18	21	19	12	21
HPo	7	3	4	0	2	10	4
JZG	30	59	48	61	51	23	53
JZa	1,50	2,81	2,19	2,90	2,43	1,05	2,12
JZm	2,31	3,28	2,67	2,90	2,68	1,92	2,52
StD	3,24	3,40	3,57	3,40	3,40	3,57	4,05

*) Bis 1985 wurde der Ortsteil Cunnewitz versehentlich als Ortsteil Schönau geführt. In MENZEL & MENZEL (1988) ist das Ergebnis 1985 für Schönau (= Cunnewitz) in HPm3 zu ändern. Die Tabellenwerte der Bestandszahlen sind entsprechend zu berichtigen.

Kreis Hoyerswerda

Die Vorkommen in Steinitz, Weißig und Hermsdorf sind aufgrund durchgeführter Meliorationen in den umliegenden Feldfluren so gut wie erloschen. In den Jahren 1986 und 1989 erfolgten Neugründungen von Horsten in Neuwiese und Dörgenhause.

Tab. 6 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Hoyerswerda (668 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von H. Menzel

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Bernsdorf -Mast 1	kHB	HB1	HB2	--	--	--	--
Bernsdorf -Mast 2	--	--	--	HB1	HB1	HB1	HB1

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Bernsdorf -Mast 3	--	--	--	--	--	HB2	HB1
Bernsdorf -Esse	HPm1	HB2	HPo	HB1	HPm1	HPm2	HPo
Burg	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Dörgenhausen (Paulik)	HPo	kHB	kHB	HPo	kHB	kHB	kHB
Dörgenhausen-Mast	--	--	--	HPo	HPo	HPm2	HPm2
Drehna (Michalk)	HPm1	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3	HB1	HB1
Drehna (Fritsche)	--	--	--	--	--	HE	HB2
Friedersdorf (Rensch)	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4
Friedersdorf-Stützp.	kHB						
Groß Särchen (Müller)	HPo	HPm3	HPm1	HPo	HPm3	HPo	HPm1
Groß Särchen (Mrosk)	HPm3	HPm5	HPm3	HPm4	HPm4	HPm1	HPm3
Hermsdorf/Spree	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HE	HB2	HPo
Hoske (Scholze)	kHB						
Hoyerswerda-Esse	HPo	HPm3	HPm3	HPo	HPm3	HPm4	HPm2
Hoyerswerda-Tierpark	--	--	--	HPo	HB1	HPo	kHB
Keula	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HPm2	HPo	HPm3
Koblenz	HPo	HE	HB2	HPo	HE	kHB	HB1
Kotten	HB2	kHB	kHB	HPo	kHB	kHB	kHB
Litschen	HPm3	HPo	HE	HB2	HPo	HB2	HB2
Lohsa	HB2	HB1	HB1	HB2	HB2	HB2	HB1
Michalken	HPm1	HPm4	HPm2	HPm2	HPo	HB1	kHB
Mortka	kHB	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Neudorf/Wittichenau	--	--	--	HB2	kHB	kHB	kHB
Neuwiese	HE	HB1	HB1	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3
Rachlau	HE	HPm4	HPm4	HPm3	HPm1	HPm2	HPm2
Rauden-E-Mast	--	--	--	--	--	HE	--
Rauden (Schuster)	kHB						
Rauden-Mast	--	--	--	--	kHB	HB1	kHB
Schwarzkollm	HPo	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPo	HPm4
Sollschwitz	HPo	HPm4	HPm2	HPo	HPo	HPo	HPm1
Spohla	HPo	HPm2	HPm5	HPm5	HPm3	HPm1	HPm1
Steinitz (Wohler)	HPm2	HPm4	HPm3	HPm2	HPo	HPo	HB2
Steinitz (Barsch)	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Steinitz-Mast 1	HB2	kHB	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB
Steinitz-Mast 2	HPo	HPm3	HPo	kHB	kHB	kHB	--
Steinitz-Linde	HB2	HB1	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB
Uhyst/Spree	HPo	HPm5	kHB	HPm2	HPm3	HPo	HB2
Wartha (Mickel)	HPo	HPo	HPm1	HPm3	HPm2	kHB	HB2
Wartha (Schipke)	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	HB1
Wartha-LPG	HPm2	HPm4	HPm4	HPm4	HPm2	HPm2	HPm3
Weißig	HE	--	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Wiednitz	HB2	kHB	--	--	--	--	--
HPa	20	18	17	22	19	16	14
HPm	10	16	15	14	14	9	12
HPo	10	2	2	8	5	7	2
JZG	20	57	43	42	34	19	29
JZa	1,00	3,17	2,53	1,91	1,79	1,19	2,07
JZm	2,00	3,56	2,87	3,00	2,43	2,11	2,42
StD	2,99	2,69	2,54	3,29	2,84	2,40	2,10

Kreis Weißwasser

Entgegen der Befürchtung in MENZEL & MENZEL (1988) baute sich der Weißstorchbestand erneut bis auf 10 Brutpaare im Jahre 1989 auf, um danach aber wieder rückläufig zu werden. Erwähnenswert ist nicht nur der ununterbrochene Fortbestand der Ansiedlung in Schleife, sondern daß auch in Groß Düben, Halbendorf und Trebendorf, einem sonst traditionell storchfreien Gebiet, weitere, wenn auch wohl vorübergehende Ansiedlungen stattfanden.

Tab. 7 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Weißwasser (524 km^2) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von E. Grünke

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Daubitz	HB	HB	HE	HB	HB	kHB	HPm2
Groß Düben	--	--	--	--	HPo	HE	HB
Halbendorf	--	--	--	HPo	--	--	--
Kringelsdorf	HPm2	HPm3	HE	HPm2	HPm3	HPo	HB
Reichwalde	HB	HPm2	HPm2	HPm3	HB	HB	HB
Reichwalde-Erle	HPm1	HPo	HPm2	HPm1	HPo	HPo	HB
Rietschen	HPm2	HB2	HPm2	HPm3	HPm2	HPm1	HPm2
Rietschen-Neuhammer	--	HPo	HPm3	HPo	HB	HB	HB
Rietschen-Prauske	kHB	kHB	HPo	HPo	--	--	--
Rietschen-Werda	kHB	HB1	HB1	kHB	--	--	--
Schleife	HPo	HPo	HPm3	HPm4	HPm2	HPm1	HPm2
Trebendorf	--	--	--	HPm1	HPm1	HPo	HB
Viereichen	HPm1	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3
Weißkeißel	--	--	HE	HB	--	--	--
HPa	5	6	7	10	7	6	4
HPm	4	3	6	7	5	3	4
HPo	1	3	1	3	2	3	0
JZG	6	7	15	16	11	4	9
JZa	1,20	1,17	2,14	1,60	1,57	0,67	2,25
JZm	1,50	2,33	2,50	2,29	2,20	1,33	2,25
StD	0,95	1,15	1,34	1,91	1,34	1,15	0,76

Kreis Niesky

Der Brutbestand des Weißstorches erreichte 1988 mit 25 Brutpaaren seinen tiefsten Stand seit 1978. Danach stabilisierte er sich wieder auf 27 bis 29 Brutpaare. Das „Störungsjahr“ 1991 mit nur 26 ausgeflogenen Jungen brachte das schlechteste Brutergebnis seit 30 Jahren.

Mit der Sprengung der alten Brennerei-Esse in Spree im Jahre 1989 ging wohl einer der ältesten Brutplätze des Weißstorches in der Oberlausitz verloren. Die rechtzeitige Errichtung eines Betonmastes mit einer Horstunterlage ermöglichte aber weiterhin das Brüten des Storches in Spree.

Auch die seit Jahrzehnten in Ullersdorf vom Weißstorch benutzte Esse mußte im Frühjahr 1987 gesprengt werden. Der Aufbau von Betonmasten mit vorgefertigten Kunsthörsten, initiiert durch H. Mannack, Jänkendorf, und das Umweltamt des Landkreises Niesky, in Baarsdorf (1986), Ödernitz (1988), Kodersdorf (1989), Horka (1992), Petershain (1992) und Jänkendorf-Gärtnerei (1992) bewirkte einerseits die erfolgreiche „Umlenkung“ der Weißstörche von unerwünschten Plätzen, andererseits auch Neugründungen in langzeitig nicht besiedelten Orten. Umbaumaßnahmen an Elektromasten durch die ESAG garantieren z.B. in Biehain, Klitten, Kreba und Leipgen den künftigen Fortbestand der Horste auf stromführenden Masten.

Tab. 8 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Niesky (521 km^2) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von F. Menzel

	HPm2	HPm2	HPo	HPm2	HPm2	HPo	HPo
Biehain	HPm2	HPm2	HPm1	HPm3	HPm2	HPm2	HPm3
Bremenhain	HPo	HB	--	--	--	--	--
Diehsa-Folge	HPm1	HPm3	HPo	HPm2	HPm3	HPo	HPm2
Diehsa-Markt	HB2	HB	HB	HB	HB	--	--
Dürrbach (Reck)	HB	HB	HB	HB	HB	kHB	kHB
Förstgen	HPo	HPm4	HPm3	HPo	HB	--	HB
Förstgen-Ost	--	--	HB	HB	HB	kHB	HB
Hähnichen	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm2	HPm1
Horka-Mitteldorf	--	--	--	--	--	--	HB
Horka-Niederdorf	--	--	--	--	--	--	HB
Horka-Oberdorf	--	--	--	--	--	--	HB

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Horscha	HPm2	HPm3	HPm1	HPm2	HPm3	HPm1	HPm2
Jänkendorf 1	HPo	HPm4	HPm2	HPm3	HPm2	HPo	HPmI
Jänkendorf 2 (Mannack)	HB						
Jänkendorf 3 (Scholz)	HB	HPm3	HPm3	HPm1	HPo	HB	HB
Jänkendorf 4-Gärtnerei	--	HPo	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HB
Jänkendorf 5 (Lange)	--	--	HB	HB	HB	HB	HB
Kleinradisch(Mucke)	HPo	HPo	HB	HPo	HB	kHB	HB
Kleinradisch-Mast	--	--	--	HB	HB	HB	HB
Klitten-Gärtnerei	--	--	HPm2	HPm4	HPo	HPo	HPm3
Klitten-Mast	--	--	--	--	HPo	HPm2	HPm2
Klitten (Reck)	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3	HB	--	--
Klitten (Rehle)	HPo	HPm4	HPm2	HPm3	HPo	HB	HB
Klitten (Tschage)	HPo	HPm4	HB	HB	HB	kHB	HB
Kodersdorf-Bahnhof	HPm3	HPm3	HPo	HB	HB	HPo	HPm2
Kodersdorf-Mast	--	--	HPo	HPo	HPm2	HPm2	HPo
Kollm	HB						
Kosel-Mast	HPo	HPm2	HB	HB	HPm1	HPo	HB
Kreba (Kopke)	HPm1	HPm3	HPm3	HPm3	HPm1	HPm1	HPm3
Kreba (Krause)	HPm1	HPm3	HPm3	HPo	HPo	HB	HB
Kreba-Mast	--	--	--	HB2	HPm1	HPo	HPm2
Leipgen-Mast	--	--	--	HPo	HPm2	HPm2	HPm3
Mücka	HE	HE	HB	HPm2	HB	HB2	HPm2
Mückenhain	HPo	HPm2	HB2	HPo	HPm3	HPo	HPm1
Neudorf	HB	kHB	--	--	--	--	--
Niederseifersdorf	HPm2	HPm1	HPm3	HPm4	HPo	HPm3	HPm2
Ödernitz	--	--	HB	HB	HPm2	HPm1	HPm4
Petershain-Mast	--	--	--	--	--	--	kHB
Quolsdorf	--	--	--	--	--	--	HPo
Rengersdorf	HPo	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3
Rothenburg	HPm1	HPm2	HPm1	HPm3	HPm2	HPo	HPm3
Särichen-Eiche	HPm2	HPm3	HPm3	HPo	HB	--	--
Särichen (Kirchhoff)	HB2	HB	HB	--	--	--	--
See	HPm1	HPo	HPm2	HPm2	HPo	HPo	HPm2
Spree-Esse	HPm2	HPm2	HPm1	--	--	--	--
Spree-Mast	--	--	--	HPm2	HPm3	HPo	HPm2
Sprotitz-Gärtnerei	HPm2	HPm2	HPm4	HPm3	HPm3	HPm4	HPm2
Sprotitz-Hintersprtz.	HPo	HB	HB	HB	--	--	--
Uhsmannsdorf	HPm3	HB	HE	HB	HPo	HPo	HPo
Ullersdorf (Bartneck)	HPm2	HPm3	HPm2	HPo	HPm3	HPo	HPm2
Ullersdorf-Esse	HPo	--	--	--	--	--	--
Ullersdorf-Gittern.	--	--	--	--	HB	HB	--
Ullersdorf (Pensl)	--	--	--	--	--	HB2	--
Weigersdorf-Kuhstall	--	HB	kHB	kHB	--	--	--
Weigersdorf (Müller)	HB	HPo	HPm3	HPm3	HPo	HPm2	HPmI
Zimpel	HPo	HB	HB	HPm2	HPm2	HPo	HPo
HPa	30	27	25	29	29	27	27
HPm	17	23	21	21	20	12	22
HPo	13	4	4	8	9	15	5
JZG	32	65	51	57	46	26	48
JZa	1,07	2,41	2,04	1,97	1,59	0,96	1,78
JZm	1,88	2,83	2,43	2,71	2,30	2,17	2,18
StD	5,76	5,18	4,80	5,57	5,57	5,18	5,18

K r e i s B a u t z e n

Eine sehr hohe Nachwuchszahl wurde 1987 verzeichnet. Es kamen 147 Jungstörche zum Ausfliegen, das zweitbeste Ergebnis seit 1955. In den letzten sieben Jahren wurden 11 Horste neu gegründet, aber fünf aufgegeben.

Tab. 9 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Bautzen (693 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von G. Creutz, H. Schöpke und W. Herschmann

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Baruth	--	--	HPo	HPm3	HPm2	HPm3	HPm2
Belgern	HPo	HPm4	HPm3	HPm4	HPo	HPo	HPm1
Brehmen	HPm2	HPm2	HPo	kHB	HE	HPm1	HPm2
Briesing	HPo	kHB	HB2	HB2	HPm2	HPo	HPm2
Brösa	HPm1	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm2	HPm2
Brohna	HPo	HPm5	HPm4	HPm4	HPo	HPm3	HPm2
Buchwalde	HPm2	HPm4	HPm3	HPm3	HPm4	HPm3	HPm2
Camina	HPm2	HPm2	HPo	HPm2	HPm3	HE	HPo
Caminau	HPo	HPm3	HPm2	HPo	HPo	HPo	kHB
Caßlau	HPm4	HPm4	HPo	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Commerau b. Klix	HPo	HPm3	HPo	HPm2	HE	HPm1	HPo
Commerau/Königsw. 1	HPo	--	--	--	--	--	--
Commerau/Königsw. 2	HPm2	HPm3	kHB	--	--	--	--
Commerau/Königsw. 3	HPm2	HPm3	HPm2	HPm2	HPm3	HPm1	HPm1
Commerau/Königsw. 4	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm2	HPm2
Commerau/Königsw. 5	HPm1	HPm3	HPm1	HPm3	HPm2	HPm2	HPm1
Crosta	HPm2	HPm3	HPm1	HPm2	HPo	HE	HPo
Dahlowitz	HPm1	HPm4	HB2	HPm1	HPo	HPm1	HPm2
Doberschtz	HPm1	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3	HE	HPo
Droben	HPo	HPm3	HPm2	HPm1	HPm3	HPm1	HPm2
Dubrake	HPo	kHB	HE	kHB	HPm3	HPm3	HPm2
Eutrich	HE	HE	HE	kHB	HPo	kHB	HB1
Gleina	--	--	--	--	--	--	HE
Göbeln	HPo	kHB	--	--	--	--	--
Gröditz	HPm2	HPm4	HPm3	HPm3	HPm4	HPo	HPm3
Guttau-Brennerei	HPo	HPm3	HPm3	HPm2	HE	HPm3	HPm1
Guttau-Bahnhof	HPo	HE	HPo	HPm2	HPm2	HPm3	HPm2
Halbendorf/Spree	HB1	kHB	kHB	HPo	--	--	--
Holschdubrau	--	--	--	HPm2	HPm2	HPo	HB1
Jetscheba	HPo	HPm4	HPm4	HPm4	HPm4	HPo	HPm1
Kauppa	HPm2	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3	HPo	HPm3
Kleinsaubernitz	HPo	kHB	kHB	HPm2	--	--	--
Klix	HPo	HPm4	HPm1	HPm2	HPm3	HPm2	HPm1
Königswartha 1	HPm2	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	kHB	kHB
Königswartha 2	--	--	--	HE	--	--	--
Kotitz	--	--	HPo	HPo	kHB	kHB	HPm3
Kreckwitz	HPo	HPm5	HPo	HPo	HPm3	HPm3	HPm3
Kronförstgen	HPm4	HPm1	HPm3	HPm4	HPm4	HPm1	HPm3
Lippitsch	HPm3	HPm5	HPm5	HPo	HPm2	kHB	kHB
Lömischau	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	kHB	kHB	kHB
Lomske b. Milkel	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3	HPo
Luga	HPm3	HPm4	HPo	HPo	HPm2	HPm2	HPo
Luppa	HPm3	HPo	HPo	HPm2	HPm3	kHB	HPm2
Luttowitz	kHB	kHB	HE	kHB	kHB	--	--
Malschwitz 1	HPm1	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3	HPm2	HPm3
Malschwitz 2	HPo	HE	HE	kHB	HPo	kHB	--
Mikel	HPo	HPm5	HPm3	HPm2	HPm2	HPm3	HPo
Muschelwitz	--	--	--	--	--	HPm2	HPm1
Nechern	HPm3	--	HPm3	HPm2	HPm2	kHB	HB1
Neschwitz	HPo	HPm4	HPo	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3
Niedergurig	HPo	HPm4	HPm2	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3
Niederuhna	HPm2	HPm1	HPo	HPm3	HPm2	HPm2	HPm2
Nostitz-Tabakanlage	HPo	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPo	HPm5
Oppitz	HPm1	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPo
Pliczkowitz-Scheune	HPo	HPm2	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3
Pliczkowitz-E-Mast	--	--	--	--	--	HE	HPo
Preititz	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm2	HPm2
Purschwitz	HPo	HPo	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Quatitz	--	--	--	--	HPo	--	--

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Rackel	HPm3	HPm1	HPm2	HPo	HPm3	HB2	HPo
Radibor	HPo	HPm1	HPm2	HPm4	HPm3	HPm1	HPm2
Salga	--	--	--	--	HPm1	HE	HPm3
Särchen b. Klix	--	--	HPm1	HPm2	HPo	HPo	HPm1
Saritsch	--	--	--	HPm2	HPm3	HPm1	HPm3
Sárka	HPm1	HPm4	HPo	HPm2	HPm1	HPo	kHB
Spittwitz	--	--	--	--	--	HPm2	HPm3
Spreewiese	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm1	HPm2	HPm2
Teicha	HPo	HB1	HB2	HPo	HPm2	HPm1	HPm3
Truppen	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3	HPm1
Übigau	HPm2	HPo	HPm3	HPo	HPm1	HPm3	HPo
Wartha/Kleinsaubern.	HPm2	HPm5	HPm2	HPm3	HPm1	HPm3	HPm2
Wessel	kHB	HE	HPm2	HPm1	HPm2	HPm3	HPm2
Wurschen 1 (Schloß)	HPm2	HPm3	HPm4	HE	HPm3	HPm1	HPm1
Wurschen 2 (Esse)	--	--	--	HPm2	--	--	--
Zescha	HE	HB1	kHB	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3
Zschillichau	HPo	HPm4	HPm3	HPm3	HPo	HPo	HPo
HPa	58	49	52	58	58	51	56
HPm	33	46	39	49	47	38	44
HPo	25	3	13	9	11	13	12
JZG	73	147	104	130	122	81	96
JZa	1,26	3,00	2,00	2,24	2,10	1,59	1,71
JZm	2,21	3,20	2,67	2,65	2,60	2,13	2,18
StD	8,37	7,07	7,50	8,37	8,37	7,36	8,08

Kreis Bischofswerda

Der Weißstorchbestand bewegte sich hier insgesamt auf etwas niedrigerem Niveau als in den Jahren zuvor. Mit 10 Horstpaaren 1986 wurde der höchste, mit 6 Horstpaaren 1990 der geringste Bestand innerhalb dieses Zeitraumes verzeichnet. Der Aufgabe langjährig besetzter Brutplätze, wie in Belmsdorf, Burkau, Frankenthal und Seeligstadt steht nur eine Neugründung in Großharthau gegenüber.

Tab. 10 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Bischofswerda (316 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von H. Schörlz und W. Herschmann

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Belmsdorf	HPo	HPm4	HPo	kHB	--	kHB	kHB
Bühlau	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3
Burkau	kHB	kHB	kHB	kHB	--	--	--
Frankenthal	HPo	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	kHB
Großharthau	--	--	--	--	--	HPo	HPm4
Großröhrsdorf	HPo	HPm2	HPm4	HPm2	HPm2	HPo	HPm1
Kleindittmannsdorf	HPm2	HPm3	HPo	HPm2	--	kHB	HPo
Kleinröhrsdorf	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3
Pulsnitz	--	--	HPo	kHB	--	--	--
Putzkau	HPo	HPo	HB1	HPm2	HPm3	HPm2	HPm2
Rammenau	HPo	HPm4	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3	HPm1
Rothnaußlitz	--	--	--	--	--	HPo	HB
Seeligstadt	HPo	HE	kHB	kHB	--	--	--
Weikersdorf	HPm1	HPm3	HPo	HPm2	HE	HPm2	HPm2
HPa	10	9	9	8	6	9	8
HPm	4	8	5	8	6	5	7
HPo	6	1	4	0	0	4	1
JZG	9	25	18	23	17	11	16
JZa	0,90	2,78	2,00	2,88	2,83	1,22	2,00
JZm	2,25	3,13	3,60	2,88	2,83	2,20	2,29
StD	3,16	2,85	2,85	2,53	1,90	2,85	2,53

Kreis Sebnitz

Das Weißstorchvorkommen im Kreis Sebnitz ist nach wie vor auf die aufgeführten vier Orte beschränkt, das aber trotz seiner Vorpostenstellung eine erstaunliche Kontinuität aufweist.

Tab.11 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Sebnitz (351 km^2) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von D. Graf und W. Herschmann

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Dobra	HPm2	HE	HB	HPm3	HPo	HE	HPo
Helmsdorf	HPm1	HPm5	HPm4	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3
Langenwolmsdorf	HPo	HPm3	HPm1	HPm2	HPo	HPm2	HPm2
Neustadt *)	HPm2	HPm3	HPm4	HPm4	HPm4	HPo	HPo
HPa	4	3	3	4	4	3	4
HPm	3	3	3	4	2	2	2
HPo	1	0	0	0	2	1	2
JZG	5	11	9	13	8	5	5
JZa	1,25	3,67	3,00	3,25	2,00	1,67	1,25
JZm	1,67	3,67	3,00	3,25	4,00	2,50	2,50
StD	1,14	0,85	0,85	1,14	1,14	0,85	1,14

*) Berichtigung des Brutergebnisses 1985 (MENZEL & MENZEL 1988): HPm1 statt HPm3. Die brigen Tabellenwerte ändern sich entsprechend.

Kreis Görlitz

Neuansiedlungen in Ebersbach (Baum), Kunnersdorf-Feldhäuser, Ludwigsdorf (Eiche) und Pfaffendorf haben in den letzten Jahren zu einer erneuten Anhebung des Weißstorchbestan des geführt.

Die Mehrzahl der Vorkommen liegt in der Neißeaue. Das Brutpaar in Pfaffendorf ist ein weiterer Beweis für das Vordringen des Storches in sonst traditionell von ihm nicht besiedelte Gebiete.

Tab. 12 Brutergebnisse des Weißstorches in den Kreisen Görlitz-Stadt und Görlitz-Land ($26+359 \text{ km}^2$) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von G. Gaertner

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Deschka	HB	HB	HPm2	HPm2	HPm2	HPm1	HPm2
Deutsch-Ossig I	HPo	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3
Döbschütz	HB2	HB2	HB2	HB2	HB2	--	--
Ebersbach-Gaststätte	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3	HPm3
Ebersbach-Baum	--	--	--	HPm3	HPm3	HPo	HPm2
Gersdorf	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm1
Görlitz-Tierpark	HPm2	HB2	HB2	HB2	HB	--	--
Görlitz-Weinhübel	HB2	kHB	--	HB	HB	--	--
Groß Krauschau	HPo	HPo	HPm1	HPm2	HPo	HPm1	HPm3
Hagenwerder	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3	HPm2	HPm1	HPo
Holtendorf	HPm1	HPm2	HPm4	HPm4	HPm3	HPm1	HPm2
Klingewalde	HPo	HB	HB2	HPm3	HPm3	HPm2	HPm2
Kunnersdorf-Feldh.	--	--	--	--	--	--	HPo
Leuba	HPm1	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPm1	HPm3
Ludwigsdorf (Pawlow.)	HPm3	HPo	HPm4	HPm4	HPm2	HPm2	HPm3
Ludwigsdorf-Eiche	--	--	--	HPo	HPm1	HPm2	HPm3
Melaune	HB2	HPo	HB2	HPo	HPo	HPo	HB2
Meuselwitz	--	HPo	--	--	--	--	--
Ostritz-Marienthal	HB2	HB	HB	HB2	HPo	HPo	HPo
Pfaffendorf	--	--	--	--	HPo	HPm2	HPm2
Zodel (Büchner)	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Zodel-Baum	--	--	--	HPo	HPo	--	--
Zodel (Jäger)	HPm2	HPm1	HPo	HPm1	HPm2	HPm2	HPm3
Zodel (Scheibe)	HPo	HPo	HB2	HPo	HPo	--	HPo

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
HPa	13	13	11	17	19	17	18
HPm	9	8	10	13	13	12	14
HPo	4	5	1	4	6	5	4
JZG	20	23	29	38	32	20	35
JZa	1,54	1,77	2,64	2,24	1,68	1,18	1,94
JZm	2,22	2,88	2,90	2,92	2,46	1,67	2,50
StD	3,38	3,38	2,86	4,42	4,94	4,42	4,68

Kreis Löbau

Während die Vorkommen in Bernstadt und Großhennersdorf seit Anfang der achtziger Jahre beständig sind, muß bei der 1992 erfolgten Neuansiedlung in Löbau-Oelsa die weitere Entwicklung abgewartet werden. Es spricht für die Gesamtsituation des Weißstorches in der Oberlausitz, wenn in sonst storchenfreien Gebieten wie dem Kreis Löbau Bruten stattfinden und sich dauerhafte Ansiedlungen entwickeln.

Tab. 13 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Löbau (396 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von C. Schluckwerder

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Bernstadt	HPm3	HPm3	HPo	HPm3	HPm2	HPo	HPm2
Großhennersdorf	HPm2	HE	HB	HB2	HB	HPm1	HPm1
Löbau-Oelsa	--	--	--	--	--	--	HPo
HPa	2	1	1	1	1	2	3
HPm	2	1	0	1	1	1	2
HPo	0	0	1	0	0	1	1
JZG	5	3	0	3	2	1	3
JZa	2,50	3,00	0,00	3,00	2,00	0,50	1,00
JZm	2,50	3,00	0,00	3,00	2,00	1,00	1,50
StD	0,51	0,25	0,25	0,25	0,25	0,51	0,76

Kreis Zittau

Auch im Kreis Zittau machen sich offenbar Ausbreitungstendenzen bemerkbar. Neben dem nun langjährig mit Erfolg besetzten Horst in Zittau, hat sich der Weißstorch außerdem in Wittgendorf und Bertsdorf angesiedelt.

Tab. 14 Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Zittau (257 km²) 1986 bis 1992 nach Bestandsaufnahmen von D. Spittler

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Bertsdorf	--	--	--	--	--	--	HPo
Großschönau	kHB	--	--	--	--	--	--
Hirschfelde	--	HB2	HB2	HB2	HB2	--	--
Schlegel	kHB	--	--	--	--	--	--
Wittgendorf	--	HB2	HB3	HB2	HB2	HPo	HPm2
Zittau	HPm1	HPo	HPo	HPm1	HPm3	HPm2	HPm3
HPa	1	1	1	1	1	2	3
HPm	1	0	0	1	1	1	2
HPo	0	1	1	0	0	1	1
JZG	1	0	0	1	3	2	5
JZa	1,00	0,00	0,00	1,00	3,00	1,00	1,67
JZm	1,00	0,00	0,00	1,00	3,00	2,00	2,50
StD	0,39	0,39	0,39	0,39	0,39	0,78	1,17

Gesamtübersicht für die Oberlausitz

Zusammengefaßt ergibt sich für den Zeitraum 1986 bis 1992 die folgende Übersicht:

Tab. 15 Bestandswerte und Siedlungsdichte des Weißstorches in der Oberlausitz (6362 km²) 1986 bis 1992

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
HPa	216	193	195	222	223	205	218
HPm	126	163	147	179	175	130	179
HPo	90	30	48	43	48	75	39
JZG	274	517	405	498	452	267	427
JZa	1,27	2,68	2,08	2,24	2,03	1,30	1,96
JZm	2,17	3,17	2,76	2,78	2,58	2,05	2,39
StD	3,40	3,03	3,07	3,49	3,51	3,22	3,43

Die Bestandszahlen (HPa) belegen einen zwar schwankenden, aber im ganzen auf etwa gleichem Niveau gebliebenen Weißstorchbestand in der Oberlausitz. Mit 223 HPa wurde 1990 der höchste, mit 193 HPa im Jahre 1987 der niedrigste Brutbestand innerhalb des Zeitraumes von 1986 bis 1992 ermittelt. Damit hat sich der seit Ende der siebziger Jahre erreichte Bestand in der Oberlausitz erhalten, wenngleich einige Spitzenwerte, wie z. B. 1981 und 1983, nicht wieder erreicht wurden (MENZEL & MENZEL 1988).

Hohe HPo-Zahlen in den Jahren 1986 und 1991 und entsprechend niedrige Jungenzahlen kennzeichnen diese Jahre als sogenannte „Störungsjahre“. Erfreulicherweise haben solche „Einbrüche“ bisher nicht zu einem anhaltenden Niedergang des Bestandes geführt. Bemerkenswert das Brutergebnis im Jahre 1987, einem Folgejahr des Störungsjahres 1986, als ein auf 193 HPa reduzierter Weißstorchbestand mit einem sehr geringen HPo-Anteil ein außerordentlich hohes Brutergebnis von 517 ausgeflogenen Jungstörchen zeitigte (JZa = 2,68; JZm = 3,17).

Hinsichtlich der Verbreitung des Weißstorches ist festzustellen, daß er auch weiterhin an Gebiets Teilen festhält, die er erst seit den sechziger Jahren und danach besiedelte und die nicht zu seinem ursprünglichen Brutgebiet zählten. In einigen Fällen ist sogar dort in den letzten Jahren ein weiteres Ansässigwerden zu beobachten (Nordteil Kreis Weißwasser, Westteil Kreis Görlitz, die Kreise Löbau und Zittau). Bestätigt wird diese Tendenz auch durch Neuansiedlungen außerhalb des hier behandelten Gebietes, so in Pratzschwitz, Kreis Pirna und in Dippoldiswalde (HERSCHMANN, briefl.).

Im Zuge der wirtschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren ist es zu einer drastischen Reduzierung des Braunkohle-Abbaus gekommen. Mancher geplante Tagebau-Aufschluß wurde aufgegeben. So ist der Kreis Niesky zukünftig vom Abbau der Braunkohle nicht mehr direkt betroffen. Insgesamt scheint der Weißstorch in der Oberlausitz dadurch nicht mehr in dem Maße bedroht zu sein, wie noch in MENZEL & MENZEL (1988) befürchtet.

Dennoch sollten alle bisherigen Bemühungen zum Erhalt der Lebensräume und Brutplätze zielftrebzig weitergeführt werden.

Zusammenfassung

Für die Kreise Senftenberg, Großenhain, Dresden-Stadt, Dresden-Land, Kamenz, Hoyerswerda, Weißwasser, Niesky, Bautzen, Bischofswerda, Sebnitz, Görlitz-Stadt und -Land, Löbau und Zittau werden die Brutergebnisse und Bestandszahlen für den Zeitraum 1986 bis 1992 mitgeteilt.

Die höchste Storchendichte mit 8,08 Horstpaaren je 100 km² weist der Kreis Bautzen auf. Ihm folgen der Kreis Großenhain mit 6,40 und der Kreis Niesky mit 5,18 Horstpaaren je 100 km².

Der Brutbestand des Weißstorches in der Oberlausitz hat sich innerhalb des Berichtszeitraumes wie auch gegenüber vorangegangenen Zeiträumen mit Schwankungen erhalten. Als „Störungsjahre“ traten 1986 und 1991 hervor, die aber keinen anhaltenden Niedergang des Bestandes verursachten.

Literatur

- MAKATSCH, W. (1949): Der Bestand des Weißstorches in der Oberlausitz in den Jahren 1945-1949. - Beitr. Vogelk. 1: 147-168
 MENZEL, H. (1961): Zum Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), im Kreis Hoyerswerda. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 1: 109-139

- MENZEL, F. & H. MENZEL (1967): Zum Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der Oberlausitz. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **42**, 6: 1-20
- , - (1973): Das Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der Oberlausitz von 1967 bis 1972. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **48**, 10: 1-16
- , - (1980): Das Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der Oberlausitz von 1973 bis 1978. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **53**, 8: 1-16
- , - (1988): Das Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der Oberlausitz von 1979 bis 1985. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **61**, 7: 1-16
- SCHÜZ, E. (1952): Zur Methode der Storchenforschung. - Beitr. Vogelk. **2**: 287-298

Anschriften der Verfasser:

Franz Menzel
Am Kanicht 13
D-02906 N i e s k y

Heinz Menzel
Alte Bahnhofstraße 3
D-02999 L o h s a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Menzel Franz, Menzel Heinz

Artikel/Article: [Das Vorkommen des Weißstorches, Ciconia ciconia ciconia \(L.\)
in der Oberlausitz von 1986 bis 1992 111-124](#)